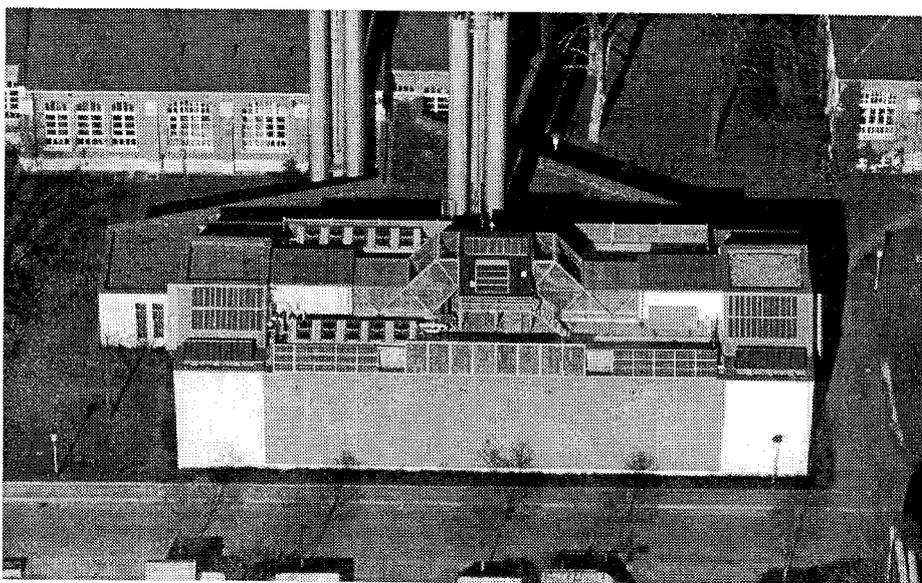


Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage?



UFO – Uninteressantes Fotovoltaikobjekt? Die Demonstrations- und Schulungs-PV-Anlage der Energiegemeinschaft SVR e.V. bei den Stadtwerken Reutlingen. Foto: Manfred Grohe

Enttäuschend war es schon, daß zu der Veranstaltung der *DGS-Sektion Süd-Württemberg* bei den *Stadtwerken Reutlingen* am 7. Juni 1997 trotz zweier Einladungsschreiben, außer den beiden Organisatoren kein weiteres DGS-Mitglied anzutreffen war. Dabei ist die Demonstrations- und Schulungs-PV-Anlage der *Energiegemeinschaft SVR e.V.* in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich. Werden doch auf engstem Raum fast alle gegenwärtig diskutierten Systemkonzepte für netzgekoppelte PV-Anlagen demonstriert.

Verschiedene Solarmodul- und Wechselrichterkonzepte sowie unterschiedliche Möglichkeiten der Gebäudeintegration sind dazu realisiert worden und die 10 kW_p-Anlage in sieben selbständige Felder unterteilt. Ein weiterer interessanter Punkt: Alle Daten der PV-Systeme und die relevanten Umweltdaten wie solare Einstrahlung, Umgebungstemperatur, Windgeschwindigkeit und Modultemperatur werden erfaßt und über einen Phoenix Interbus mittels Lichtwellenleiter einem zentralen Rechner zugeführt. Dieser übernimmt neben der Datensammlung auch deren Aufbereitung, Weiterleitung und Visualisierung. Eine leistungsfähige Software, entwickelt von der Fachhochschule in Reutlingen, versteht es auf anschauliche Weise, Laien und Experten interessante Daten und Zusammenhänge schnell zu vermitteln.

Ein Feld der Anlage dient allein Schulungszwecken. Über die Software können Installationsfehler oder Wartungsprobleme in die Anlage real eingebaut

werden. Die Reaktion der Anlage auf diese Fehler kann direkt am Bildschirm über vergleichende Messungen beobachtet werden – beispielsweise die Verpolung eines Moduls in einem String.

Durch Vergleich der Strom- und Spannungswerte innerhalb dieses Strings mit den entsprechenden Werten in einem ungestörten Referenzstring kann die theoretische und praktische Ausbildung von Schülern und Studenten verschiedener Ausbildungsstätten praxisnah unterstützt werden. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Daten nicht nur im Leerlauf oder Kurzschlußfall dargestellt werden können, sondern auch im Normalbetrieb. Übrigens werden die Daten der Anlage nicht verschlossen. Bei Interesse können sie über ein Modem abgerufen werden.

Den beiden Mitarbeitern der *Stadtwerke Reutlingen*, Alexander Stephan und Roland Lohn, sei an dieser Stelle nochmals unser Dank ausgesprochen, daß sie den Samstagvormittag geopfert haben, um die kleine Gruppe zu betreuen. Sie luden uns trotz des geringen Interesses nochmals ein, falls weitere Interessenten vorhanden sind. Im übrigen kann die Anlage auch von anderen Gruppen nach Voranmeldung besucht werden.

Abschließend bleibt die Frage: Was muß eine DGS-Veranstaltung bieten, damit die Mitglieder interessiert sind? Vorschläge in der Zeitschrift *SONNENENERGIE* sind erwünscht.

Reinhard Jahraus,
Sektion Süd-Württemberg

Viel Interesse am 1. Solartag Sachsen-Anhalt

Am 2. Juni 1997 führte die *DGS-Sektion Sachsen-Anhalt* an der *Fachhochschule Merseburg* erstmalig eine Fachtagung zum Thema „Regenerative Energien“ durch. Unterstützt wurde sie dabei von der Fachhochschule, dem *Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (MITZ)* und der *Vdl Halle*.

Die Veranstaltung machte deutlich, daß in der Region ein enormer Nachholbedarf an Wissen über Solartechnik besteht. Oft wird die Möglichkeit eines Einsatzes regenerativer Energieanlagen erst gar nicht in Betracht gezogen. Das zeigt sich sowohl bei Architektenbüros, ausführenden Firmen, als auch bei Behörden oder Geldinstituten.

Defizite sind allerdings auch beim Land Sachsen-Anhalt festzustellen, gibt es doch beispielsweise keine Förderung für den Bau von Photovoltaikanlagen. Deshalb waren viele auf den Auftritt der Schirmherrin Heidrun Heidecke, Ministerin für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt gespannt – doch die war erst gar nicht erschienen. So konnte sie auch nicht das Angebot wahrnehmen, sich auf der fachbegleitenden Ausstellung bei den 17 Ausstellern ausgiebig über Solartechnik zu informieren. Oder sich wie die vielen anderen interessierten Bürgern an einem Informationsstand der Sektion zu Förderprogrammen und Solaranlagen beraten zu lassen.

Die Tagung bot den 130 Zuhörern Vorträge zu den unterschiedlichsten Bereichen der regenerativen Energieträger. So zum Beispiel eine von der *Energieagentur Sachsen-Anhalt* vorgestellte Windpotentialstudie für das Bundesland, sowie eine Projektstudie zur Wasserkraftnutzung an der Saale; außerdem fachkundige Ausführungen zu Stand und Perspektiven der Windenergienutzung, zum Bundesförderprogramm „Solarthermie 2000“ und zur Sonnenenergienutzung als Unterrichtsmittel an Schulen. Weitere Themengebiete umfaßten die Anwendungsmöglichkeiten von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen.

Nach der Theorie boten die Veranstalter Exkursionen in die Praxis an – umweltgerecht im Biodiesel-Bus. Ein Solarhaus in Merseburg mit einer 4,8 kW_p-Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung sowie einer Wärmepumpe und Vakuumröhrenkollektoranlage zur Wärmeversorgung konnte ebenso besichtigt werden wie vier Windkraftanlagen bei Großkorbetha.

Die Veranstalter sind sich einig, angesichts des großen Interesses der Bevölkerung, den Solartag auch im nächsten Jahr zu wiederholen.

Lutz Förg, Sektion Sachsen-Anhalt